



Mitglieder des bundesweiten „Forum für Gewandungen“ kamen gestern auf Einladung von Michael Widmann und Sylvia Lippmann nach Horb.

Privatbild

Die „Tuchweberey“ am Neckar

Das „Forum für Gewandungen“ wurde gestern erstmals in Horb abgehalten

Dem Textildesigner Michael Widmann und seiner Lebensgefährtin Sylvia Lippmann ist es zu verdanken, dass das „Forum für Gewandungen“ erstmals seit zwölf Jahren nicht nur in der Gegend um Frankfurt, sondern erstmals in Horb stattfand.

Horb. In deren Wohnung in der Schillerstraße war gestern ein Tag lang „Erfahrungs-, Informations- und Wissensaustausch auch zum in Horb traditionsbehafteten einstigen Gewerbe der Tuchweberei“ angesagt. In seiner Tuchweberei arbeitet Michael Widmann mit gleich drei Webstühlen und geht damit (erfolgreich) einem uralten Handwerk nach, welches mit zur Horber Blüte im Mittelalter führte. Außeres Zeichen hierfür ist in Horb jeweils an Fasnet das würdige Schreiten der exklusiven Tuchmachergruppe beim Rosenmontagsumzug, mit dem an diesen glorrei-

chen Teil der Horber Geschichte alljährlich erinnert wird. Die Tuchmacher-Gruppe war gestern natürlich auch zum „Forum für Gewandungen“ eingeladen, konnte aber aus Krankheits- und Termingründen nicht teilnehmen. „Franz Geiler hat uns zugesagt, dass die Tuchmacher dann im kommenden Jahr sicher dabei sein werden“, erklärte Michael Widmann. Beinahe selbstredend, dass ausnahmslos alle rund 50 Gäste, die gestern aus Berlin, Frankfurt, Karlsruhe, München, Stuttgart, Villingen oder Zürich angereist waren, in exklusiven und fantasievollen, auf jeden Fall aber authentischen Gewandungen erschienen.

Das genannte Forum wurde vor über zehn Jahren von Mittelalter-Interessenten gegründet, welche als Händler, aktive Gruppen, Schausteller oder als Handwerker sich austauschen. Alle stellen sie auf Märkten und Spektakeln etwas aus oder dar. Zum einen durch die Art der Gewandungen und durch

die jeweils verkörperte Rolle. Andererseits verfügen alle über ein reichhaltiges Wissen und Können, „welches es lohnt, untereinander wie Widmann betont. Es gehe bei dem Forum nicht darum, etwas nachzunehmen, sondern sich vielmehr untereinander behilflich zu sein und Ideen zu entwickeln bei Fragestellungen und Problemen. Beiträge zu unterschiedlichen Fachthemen sind dabei immer erwünscht. Ständen beim Vorgängertreffen etwa die Bedeutung der Farben, die textile Materialkunde, die Mode von unterschiedlichen Zeitepochen oder das Nähen von Leder oder Holzbearbeitung zum Anfertigen im Mittelpunkt, so ging es gestern in der Wohnung von Michael Widmann und Sylvia Lippmann um Maße und Gewichte in Zeiten der Vielstaaterei, um das Nädelbinden, Musik sowie um Tanz.

Die Themenpalette, über die diskutiert und gesprochen wird, geht

aber noch weiter: Der Veranstalter nennt etwa das Färben mit Naturfarben, Schmuckproduktion, Brettchenweben, Pulverschießen, Feuershows oder Märchenstunden. Auch das Kulinarische kam gestern in Horb nicht zu kurz: Nachmittags stand eine kleine Führung durch Horb auf dem Programm, die unter anderem natürlich zur Tuchweberei von Michael Widmann und Sylvia Lippmann in die Neckarstraße und von dort weiter zum Stübchen Schloßle führte, wo der- eins die Horber „Seidenkantorei“ untergebracht war.

Das „Forum für Gewandungen“ hat nichts mit dem Horber Maximilian-Ritterverein zu tun, betont Widmann, verweist aber darauf, dass man durchaus Werbung für die Ritterspiele durch das eigene Tun betreiben, „denn immerhin lassen wir in Horb wieder die Tradition der Tuchweberei aufleben“. Besonders hob der Organisator dabei die Aktivitäten von Gewandschneiderin Christine Bosch hervor.